

# Reisetipps

## Mit dem Porsche im HERZEN EUROPAS – im Elsass

**UNSER TIPP:**  
MACHEN SIE UNBEDINGT EINE  
RUNDFAHRT MIT EINEM DER  
AUSFLUGSSCHIFFE.

# D

Text: Frank J. Gindler

Die ersten Eindrücke einer Reise ins Elsass sind meist klischeehaft: urige kleine Ortschaften mit jahrhundertealten Fachwerkhäusern und Storchennestern auf den Dächern, einladende Weinlandschaften, Trachtenfeste und gemütliche Weinstuben – genau deshalb kommt man hier her.



Auf der BAB 5 überquert man bei Kehl die Rheinbrücke, landet direkt in Straßburg und erreicht auf der A 35 südwärts alle größeren Orte und Städte des Elsass wie Schlettstadt, Colmar oder Mülhausen. Die mautfreie A 35, die Haupt-Nord-Süd-Achse im Elsass, führt von Lauterbourg bis Saint-Louis nahe Basel. Wer es nicht eilig hat, sollte jedoch die viel schönere Elsässische Weinstraße als Reiseroute wählen, die mit einer goldenen Traube und der Unterschrift »Route des Vins d'Alsace« markiert ist.

Im Elsass ist die Autobahnbenutzung historisch bedingt meist kostenfrei (Autobahngebühr = Péage), aber Ausnahmen bestätigen die Regel: Auf der A 4 von Paris nach Straßburg (Autoroute de l'Est) fährt man im Elsass nur zwischen den Anschlussstellen Brumath-Nord und Place de Haguenau mautfrei, während die A 36 in Richtung Paris-Lyon ab Burnhaupt-le-Haut (10 Kilometer westlich von Mülhausen) eine Maut fordert, in Richtung Deutschland jedoch kostenlos nutzbar ist.

### LA PETITE FRANCE

Straßburg ist neben Colmar und Mülhausen die wohl bekannteste Stadt im Elsass – und das nicht nur, weil sie mit dem Sitz des EU-Parlaments quasi die Hauptstadt Europas ist, sondern auch, weil sie einen unvergleichlichen Charme hat.

Das Straßburger Münster gehört sicher zu den schönsten aller gotischen Bauwerke. Neben der restaurierten Fassade beeindrucken unter anderem im Inneren die Glasmalereien aus dem 13. bis 15. Jahrhundert sowie die astronomische Uhr. Der von J. Hültz vollendete Turm belohnt den Besucher für die Überwindung der 328 Stufen mit einem Panoramablick über ganze Stadt.

## ELSASS versus LOTHRINGEN

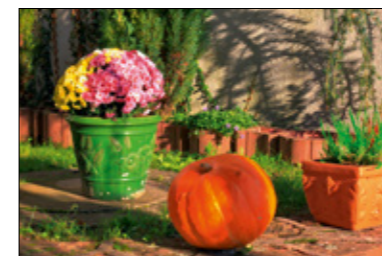
Dieses Jahr führte uns die mehrtägige Tour in das Elsass und nach Lothringen. Bei strahlendem Sonnenschein und mit geöffnetem Verdeck starteten wir am Samstagmorgen. Die Elsässer Weinstraße war der Weg und das Ziel. Nach einem ersten Kaffeestopp am Château du Haut-Koenigsbourg ging es weiter in das romantische Kaysersberg zur Mittagspause und dann zum Chalet Hotel Le Collet mitten in den Vogesen, das uns für die kommenden Tage als Stützpunkt dienen sollte. Am Sonntagmorgen machten wir uns auf den Weg zum Jardin de Berchigranges, dem üppigen Pflanzenparadies mit kleinen Pfaden und Wegen in einem ehemaligen Steinbruch inmitten der rauen Landschaft der Vogesen. Das Motto des Tages, »Von Gärten und Kaskaden«, führte uns zum nächsten Höhepunkt, den Wasserfällen La Grande Cascade de Tendon. Und dann nahmen wir die Route de Crêtes unter die Reifen. Der großen Vogesen-Tour widmeten wir uns am dritten Tag. 230 Kilometer und 13 Passüberquerungen standen auf dem Programm. Obwohl sich die Sonne anfangs noch hinter den Wolken versteckte, starteten wir auf trockener Straße. Abends im Hotel waren sich alle Fahrer(innen) und Beifahrer(innen) einig: Diese Tour war wieder einmal ein Höhepunkt der jährlichen Veranstaltungen des PC Köln, und Hartmut und Ilona Dägling haben eine hervorragende Vorbereitung und Organisation hingelegt.



# Weinregion Elsass

# U

Um das Münster herum ist die historische **Altstadt** ein internationaler Treffpunkt. Auf einem Spaziergang entdeckt man an jeder Ecke mit Fresken oder Holzstatuen verzierte mittelalterliche Häuser. Die Gassen entlang des Kanals sind mit Renaissancehäusern gesäumt, die sich im Wasser spiegeln und Klein-Frankreich eine Atmosphäre der Ruhe verleihen. Kunstinteressierte sollten unbedingt einige der vielen Museen besuchen. Das **Schloss Rohan** aus dem 18. Jahrhundert beherbergt in seinen großen Räumlichkeiten ein Museum mit Mobiliar aus verschiedenen Epochen und andere Ausstellungen. Das Museum »De l'Œuvre de Notre-Dame« ist der Elsässer Kunst der Renaissance und des Mittelalters gewidmet. **Unser Tipp:** Machen Sie unbedingt eine Rundfahrt mit einem der Ausflugsschiffe.



## WEINREGION ELSASS

Das elsässische Weinbaugebiet ist abgesehen von ein paar kleinen Flächen um Wissembourg 100 Kilometer lang und nur selten mehr als fünf Kilometer breit. Das Gebiet gehört mit seinen malerischen und höchst reizvollen Städtchen zu den landschaftlich schönsten der Welt. Die Weinberge fallen von den schützenden Vogesen zum Rheintal ab. Charakteristisch sind die unterschiedlichen Bodenarten, das kontinentale Klima mit lokalen Unterschieden sowie ein breit gestreutes Rebsortiment. Elsässische Weine sind in der typischen Flûte erhältlich, einer lang gezogenen Schlegelflasche, die der deutschen Moselweinflasche in der Form ähnelt, jedoch noch schlanker ist. Anders als im übrigen Frankreich werden die Weine, fast ausschließlich Weißweine, nach ihren Rebsorten genannt. AC-Qualitätsweine werden aus den folgenden Rebsorten gewonnen: Der **Sylvaner** ergibt frische, fruchtige Weine, die herb bis trocken geraten. Aus dem Pinot blanc, auch Klevner genannt, entstehen einige feine Tischweine, die mild und süffig sind. **Pinot blanc und Chasselas** ergeben mit anderen weißen Sorten eine berühmte Elsässer Spezialität, den Edelzwicker. Der Edelzwicker ist keine Rebsorte, sondern ein Verschnitt. Er ist normalerweise leicht und fruchtig und der ideale »Weinstuben-Wein«.

## Wie macht PORSCHE FAHREN SPASS? Genau So!

Zusammen mit netten Menschen in faszinierenden Fahrzeugen auf verkehrsarmen, kurvenreichen Straßen bei Cabriowetter in einer traumhaften Landschaft – und mit anschließenden guten Gesprächen bei hervorragendem Essen und badischem Wein in stilvollen Hotels! Das war unsere Schwarzwald-Vogesen-Tour 2012 in der Kurzfassung.

Wir starteten mit einem 993 Cabrio, einem 997 Turbo, zwei 997 Cabrios und einem 997 S Coupé in Baden-Baden. Auf der Schwarzwaldhochstraße (B 500) erlebten wir unsere Porsche abseits der langweiligen Bundesstraßen und nervenden Autobahnetappen hautnah und genossen die Höhen und Täler des Schwarzwalds sowie die Ausblicke in die Rheinebene, während es über Furtwangen und Hinterzarten nach Freiburg ging. Zum Abendessen fuhren wir mit Taxis (!) in den Kaiserstuhl, das bekannte Weingebiet im äußersten Süden Deutschlands, wo uns der warme Juniabend in einem gemütlichen Innenhof in Oberbergen eine leichte badische Küche mit erlesenen Weinen der Region bescherte – und später den Deutschen ihren 4:2-Sieg im EM-Viertelfinale gegen Griechenland, der wiederum Freiburgs Innenstadt in eine Partymeile verwandelte. Der Abend hat sich wirklich gelohnt.



Am Samstagmorgen bekamen wir für unsere Tour auf der Route des Crêtes in den Vogesen Verstärkung von Geschäftsführer Thorsten Siebert mit seinem 968 CS und zwei 997 Cabrios. Da das Navi wenig half, war im Führungsfahrzeug eine Beifahrerin mit guten Kartenkenntnissen gefragt. In der Nähe von Cernay gestartet, ging es auf der D 431 am Grand Ballon d'Alsace vorbei, auf der D 430, der D 61 und der D 148 weiter bis zum Col du Bonhomme. Die Landschaft war wieder traumhaft: Nach vielen Kilometern reich an Kurven führte uns die Route durch einen schattigen Baumtunnel auf über 1.000 Metern Höhe zu einzigartigen Ausblicken auf das Rheintal und die Gipfel der Vogesen. Und das bei erfrischend sonnigem Wetter. Auf dem Weg trafen wir eine Porsche 911 »Lufti« Formation aus einem F-Modell, G-Modellen, 964 und 993, deren Porsche Historie und emotionaler Sound uns begeisterte, sodass wir unsere Kollegen herzlich grüßten (Anm. d. Red.: Das müssten/könnten die Porsche Freunde

des PC Köln gewesen sein, siehe Bericht Seite 41). Auf weitere herrlich zu fahrende Serpentina im Mittelgebirge folgte eine Strecke durch die Weinberge, die in der historischen Stadt Colmar, unserem letzten Ziel, mündete. Nachdem wir ausgiebig durch die Gässchen geschlendert waren, in den kleinen Geschäften und Bäckereien gestöbert und die historische Bausubstanz der malerischen Häuser bewundert hatten, erwartete uns im Garten des Hotelrestaurants eine Clubtafel mit kulinarischen Genüssen, leckeren Weinen und selbstverständlich angeregten Gesprächen. Und so ging mit einem wundervollen Abend die Tour zu Ende, die wohl ein jeder sofort wiederholen würde.

Roman Günther

